

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg,
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 83.

Salle, Freitag den 7. April
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 5. April. Der Inhalt des Briefes, welchen der Prinz Georg von Mecklenburg von Seiten des Kaisers von Russland an den König von Preußen gebracht hat, ist im Wesentlichen folgender: Der Kaiser dankt für die Mittheilung des Königs von Preußen und erklärt sich mit der Ansicht unseres Monarchen einverstanden, daß der Grund zum Kriege fortalle, wenn es sich bestätige, daß die Christen im türkischen Reiche ihre Gleichstellung mit den Muhammedanern erhalten hätten und dieses genugsam verbrieft sei. Der Kaiser giebt seine Geneigtheit zum Frieden zu erkennen, und will deshalb mit den übrigen Mächten unterhandeln. Derselbe schlägt als Versammlungsort Berlin vor. Er spricht auch seine Bereitwilligkeit aus, die Armee zurückzuführen, wenn gleichzeitig die französisch-englische Flotte das schwarze Meer und die Dardanellen verläßt. Da diese Mittheilung bis jetzt nur unserem Monarchen gemacht worden ist, und der Erfolg in der Aussicht stehenden Unterhandlungen abgewartet werden muß, so wird der Krieg hierdurch nicht aufgehalten werden. Von dem Briefe des Kaisers an den König ist sofort Mittheilung nach Wien, Paris und London gemacht worden. Neben diesen neuen Friedenserwartungen, welche durch den Brief des Kaisers herbeigeführt worden sind, nimmt man an Stellen, deren Einfluß auf die politische Lage der Dinge ein sehr bedeutender ist, eine große Neigung wahr, Preußen von dem bisher verfolgten Wege abzulenkten, und es heißt darin unterrichteten Kreisen, daß der Minister-Präsident sich hierdurch bewogen gefühlt habe, sein Entlassungsgesuch einzureichen. Die Verhandlungen mit dem österreichischen Bevollmächtigten, General-Feldzeugmeister v. Hess, sind noch nicht zum Abschluß gekommen. Während derselbe mit dem Minister-Präsidenten conferirt, verhandelt er auch gleichzeitig mit dem Grafen v. D. Groben diejenigen Fragen seiner Mission, welche rein militärischer Natur sind. Die Kredit-

Kommission der Zweiten Kammer wird jetzt auch ihren zweiten Bericht, betreffend die vorgeschlagene Steuer-Erhöhung, ausgeben. Mit Zustimmung des Finanz-Ministers und des Minister-Präsidenten hat die Kommission beschlossen, der Kammer zu empfehlen, statt des in der Regierungs-Vorlage festgesetzten Zeitraums von 1 1/2 Jahr für die Steuer-Erhöhung nur eine einjährige anzunehmen, weil die nächst zusammen tretenden Kammern nöthigenfalls eine weitere Verlängerung annehmen könnten. Ferner soll nicht ein Zuschlag auf die Mahl- und Schlachtsteuer gelegt, sondern das Drittel, welches die mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städte beziehen, eingezogen werden. Hiernach wird dem Plenum folgender Gesetz-Entwurf in Vorschlag gebracht: „Vorbehaltlich der den Kammern bei ihrem nächsten Zusammentritt vorzulegenden anderweiten Bestimmungen über die zur Verzinsung und gefehlicher Abbüding der durch das Gesetz vom heutigen Tage genehmigten Staats-Anleihe erforderlichen Mittel, wird unser Finanz-Minister ermächtigt, vom 1. des auf die wirkliche Eröffnung dieser Anleihe folgenden Monats an und auf die Dauer eines Jahres zur Klassifizirten Einkommensteuer und zur Klassensteuer einen Zuschlag von 25 pCt. erheben und mit der Hauptsteuer zur Staats-Kasse einziehen, in den mahl- und schlachtpflichtigen Städten aber als Ersatz für den Klassensteuer-Zuschlag das diesen Städten nach dem Gesetz vom 1. Mai 1851 §. 1 zur Verwendung für Kommunalzwecke überwiesene eine Dritteltheil des Hoch-Ertrages der Mahl-Steuer bei der Staats-Kasse innehaben zu lassen.“ — An dem vorgeschlagenen Viehmarkte sind für hamburgische Rechnung wieder gegen 300 Stück Rindvieh aufgekauft worden. Man behauptet, daß das Fleisch hiervon, nachdem es eingepöckelt ist, der englischen Flotte zugeführt werden soll.

Berlin, d. 5. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Dom-Kapitular Dr. Nadermann in Münster den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen. Die Be-

Literarischer Tagesbericht.

Altenstücke der russischen Diplomatie. Herausgegeben und eingeleitet von Friedrich Paatzow. Erste Lieferung. Berlin, Franz Duncker. Preis: 15 Sgr.

Geschichte Englands während des dreißigjährigen Friedens von 1816 bis 1846. Von Harriet Martineau. Aus dem Englischen übersetzt von E. J. Bergius. 3. Band. Berlin, ebend. Preis: 1 Thlr.

(Fortsetzung aus Nr. 82.)

Der Vertrag von Autschul-Kainardschai, der Feschner Friedensschluß und einzelne durch ihre Reichsgeschwindigkeit ausgezeichnete Episoden aus der Geschichte des alten untergehenden deutschen Reiches haben uns darzulegen gethan, welcher Art das Recht ist, auf welches die vertrauensvoll den sich abentheuernden Höfen mitgetheilte russische Denkschrift die russischen Ansprüche auf das Protektorat über Deutschland gründet. Sie verkümmert es aber nicht, die ersten, allerdings geradzue aus der Luft gegriffenen Argumente hierdurch neue zu verstärken. Die Denkschrift verkündet nämlich den deutschen Höfen noch folgende Neuigkeiten: „In der That sah man in den letzten Tagen des deutschen Reichsbestandes sämmtliche deutsche Fürstenthümer immer auf Rußland als ihren Retter blicken. Rußland that, was nöthig konnte, zur Rettung Deutschlands, zur Erhaltung des deutschen Reichs und seiner Verfassung. Was der tapfere Paul I., Kaiser von Rußland, in dieser Hinsicht für Deutschland zu thun versucht hat, das hat die Kaiserin bis in die Schweiz vordringende russische Armee bewiesen und solches ist noch unvergessen. Die durch den unglücklichen Frieden von Lüneville herbeigeführte Verkümmern des deutschen Reichs gab dem Kaiser Alexander, glorreichen Anbens, hinerstehenden Anlaß, seine Garantrechte in Ausübung zu bringen. Schon am 25. August 1802 wurde durch den deutschen Reichs-Friedens-Deputation in Regensburg die erste russisch-französische Entschädigungs-Vermittlungs-Akte übergeben, der

dann am 8. Octbr. ein russisch-österreichischer ungearbeiteter Entschädigungsplan folgte; und Rußland wirkte die ganze Zeit der Reichs-Deputations-Berathungen hindurch unermüdet zur Herbeiführung der Ruhe im deutschen Reiche. Rußland säumte auch nicht, der dritten Koalition gegen Frankreich mit England, Oesterreich und Schweden beizutreten, und selbst nach der unglücklichen Schlacht bei Austerlitz, als schon Oesterreich gezwungen war, Süddeutschland zu seiner Stellung im Presburger Frieden preiszugeben, trat Rußland vom Kriege gegen Frankreich nicht ab, sondern setzte denselben so lange fort, bis es durch die mörderische Schlacht von Friedland zu einem Waffenstillstand und zu einem Frieden genöthigt war, um die preussische Monarchie dann noch zu retten, als Napoleon schon seine Adler bis an den Nieren getragen hatte.“

Wenn gleich schon hier die reichthümliche und stärkste Veranlassung vorliegt, die unwahren Verreibungen durch die wahre unverfälschte Geschichte aufzudecken, so scheint es doch angemessener, das Gemälde vom russischen Rechte auf die deutsche Schwabogtei im Ganzen aufzurollen. „Es ist wahr“, sagt die Denkschrift, „daß Rußland 1809 Oesterreich den Kampf gegen Napoleon allein ausfechten ließ. Bedenkt man aber, daß Rußland durch die unkluge Politik Gustavs IV. von Schweden gerade damals in einen Krieg verwickelt, und als dieser noch nicht durch den Frieden von Friedrichshamm beigelegt worden war, auch schon in einen neuen Krieg mit der Pforte nach Abbrechung der kurzen Unterhandlung zu Jassy hineingezogen wurde, so sieht man leicht ein, daß Rußland, so wenig es auch gemeint war, Deutschland dem Sieger auf Gnade und Ungnade preiszugeben, Oesterreich nicht beistehen konnte. Denn auf seinen nördlichen und südlichen Grenzen mit Mächten in einen Krieg verwickelt, die Englands Seemacht unterstülzte, war es ihm unmöglich, noch einen Krieg auf seine westlichen Grenzen zu beginnen und zwar gegen eine Macht, mit welcher fast ganz Westeuropa allirt war. Das Jahr 1812 hat dagegen mit seinen Ereignissen auf deutsche bewiesen, wie sehr Rußland die Befreiung Europas von Frank-

führung sei, doch werde der Kaiser nur die untere Donau durch seine Kruppen überschreiten lassen. — Ob hierin eine besondere Berücksichtigung der Interessen Oesterreichs, dessen Grenzländer allerdings weiter aufwärts noch unmittelbarer ins Spiel gezogen worden wären, zum Grunde lag, muß dahingestellt bleiben. Ein Angriff auf die Position Kalafat-Biddin wurde bekanntlich erst aufgegeben, als sich seine Unausführbarkeit darbot. Es scheint übrigens, daß keineswegs nur die Dobrubscha, sondern auch noch Sibiria und Turukai von den Russen zur unteren Donau gerechnet werden, denn die letzten Berichte stellen fortgesetzte Berichte von Kalafat und Ditenika aus in Aussicht.

Am 30. März wurde in London auf Eloy's eine Mittheilung des Comité's angeheftet, daß Kreuzer mit russischen Kaperbriefen aus amerikanischen Häfen ausgelaufen seien und im atlantischen Ocean zwischen England und Amerika auf der Lauer lägen (um englische und französische Kauffahrtsschiffe wegzunehmen). Also doch! — Jedemfalls ist die Befähigung erst abzuwarten; das Gerücht war schon einmal da, indes ohne daß bestimmte Thatfachen angeführt werden konnten. Werden die Yantees gefaßt, so werden sie gehängt; das steht fest. An dergleichen sind sie aber gewöhnt.

Die neuesten aus Griechenland eingetroffenen Nachrichten schildern die Stellung des Königs Otto als eine solche, die fast auf dem höchsten Gipfel der Verlegenheiten angelangt ist. Von mehreren der vornehmsten Würdenträger verrätherischer Weise verlassen und Angesichts einer Armee, der Disziplin und Pflichttreue vollständig mangeln, muß er auch noch aus seiner nächsten Nähe eine Bewegung begünstigt sehen, hinter welcher sich als leitender politischer Gedanke das ausschließlich russische Interesse verbirgt. In diplomatischen Kreisen scheint man über diese Verhältnisse keinen Zweifel mehr zu hegen und es sind darüber gerade von den Vertretern derjenigen Mächte Aeusserungen laut geworden, die gegenwärtig das meiste Interesse daran haben müssen, einem Zustand der Dinge wie der in Epirus ein Ende zu machen.

(Fr. 3.)
Wie der „Magdeb. Correspondenz“ meldet, soll der König und die Königin Athen verlassen und sich an die Grenze begeben haben.

Kriegsschauplatz auf der Ostsee.
Eine Menge Fahrzeuge passiren jetzt den Belt, um in der Skjogebucht die Schiffe mit Kohlen zu versorgen. Die Flotte wird in dieser Bucht so lange bleiben, bis die Operationen ihren Anfang machen, und diese Operationen werden eine große Ausdehnung haben. — Die ganze Anzahl der vereinigten Flotte wird aus 66 Schiffen bestehen und zugleich von der Skjogebucht aus ihrer Bestimmung entgegen gehen.

Kriegsschauplatz im Orient.
Die neuesten über Wien anlangenden Berichte beschäftigen, daß den Russen bis Ende März die Besetzung der Dobrubscha ziemlich

vollständig gelungen war. Matschin ist noch in den Händen der Türken, und die Einnahme von Fakttscha und Zulttscha ist vielleicht noch zu bezweifeln. Die Position von Babadagh jedoch und die Citadelle von Hirsova sind von den Russen besetzt, und es handelt sich zunächst um die Südgrenze der Dobrubscha, den Trajanswall, und namentlich Kustendtsche. Nachrichten aus Bukarest vom 31. März melden, daß die russischen Kruppen unter General Ulanoff vor letzterem Orte stehen. Russen rücken in drei Linien gegen den Trajanswall, und zwar von Hirsova gegen Ichnanodda, von Babadagh gegen Karassu und Kustendtsche. Der Besitz des letzteren Hasenortes ist von großer Wichtigkeit. Die Besatzung rüftet sich zum Widerstand.

Es gehen noch weitere Mittheilungen über die von Ditenika gegen Turukai vom 12. bis 23. März gemachten Uebergangsvorläufe der Russen ein. Die Nachrichten des „Moniteur“, nach welcher bei einem dieser Versuche an 2000 Russen durch Vernichtung der begonnenen Brücke ihren Tod fanden, wird bestätigt. Spätere Angriffe wurden ebenfalls mit Verlust zurückgeschlagen. — Weiter oberhalb an der Furt bei Columanda ergriffen am 26. die Türken von Nicopolis und Sifowo aus die Dissenfioe und setzten über den Fluß; es fanden drei Tage lang ernste Gefechte bei Zurnu und Simnicha statt. Dieselben sollen jedoch nach einer Depeche aus Hermannstadt vom 1. April mit dem Rückzuge der Türken nach nicht unbedeutlichen Verlusten geendet haben. Am 29. besand sich das dortige wallachische Ufer wieder vollständig in den Händen der Russen. — Bei Kalafat scheinen die Kämpfe bisher keine bedeutende Ausdehnung gewonnen zu haben, und es soll nach den letzten Nachrichten Omer Pascha auf größere offensive Operationen von dort aus verzichtet haben.

Bermischtes.

— Balparaiso (Chili), d. 15. Februar. Es ist jetzt hier eine verhängnisvolle Zeit; das ganze Land leidet unter dem verberblichen Einfluß zweier trockner Jahre, der größte Wassermangel herrscht überall, die Thiere sterben vor Hunger und den Menschen wird es auch bald so ergehen, wenn die Preise der Lebensmittel in demselben Grade wie bisher steigen. Sogar die Brunnen trocknen jetzt aus, das Wasser ist so rar, daß man es kaum zu dem höchsten Preise kaufen kann. Balparaiso hat nämlich keinen Fluß, sondern nur Springquellen in den Thälern der Umgegend, von wo das Wasser auf Eiern nach der Stadt transportirt wird. Viele deren sind bereits so klein geworden, daß sie kaum noch Wasser geben. Ich weiß nicht, wie das enden soll, wenn es nicht bald regnet. Leider sind wir erst im Februar und vor April kann man kaum auf den Anfang der Regenzeit rechnen.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung, zu Quersurt.

Folgende dem Anspanner August Heinicke zu Unterfarnstedt gehörigen Immobilien, als:

- A. das zu Unterfarnstedt Nr. 25 gelegene Anspanngut an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Gärten, nebst den dazu gehörigen 8 1/2 Acker Erde;
- B. die in der Farnstädter Flur belegenen, unter Nr. 31 des Flur-Hypotheken-Buchs eingetragenen walzenden Grundstücke, als:
 - 1) 1 1/2 Acker Erde am Stadthügel,
 - 2) 1/2 Acker Erde daselbst,
 - 3) 1 Acker Erde auf die Dölliger Marke stoßend,
 - 4) 1 Acker Erde an den drei Hügeln,
 - 5) 1 Acker Erde im hintern Rieden,
 - 6) 1 Acker Erde in den Krautländern,

resp. die, in Folge der stattgefundenen Flur-separation an Stelle der sämmtlichen Pertinenz- und Wandelgrundstücke getretenen Plansstücke, zusammen incl. des Anspannguts und zwar letzteres ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten und Abgaben auf 9077 \mathcal{R} 10 \mathcal{G} abgeschätzt, sollen

den 7. Juni 1854

von Vormittags 11 Uhr ab

im Klingner'schen Gasthose zu Unterfarnstedt subhastirt werden.

Die Taxe nebst Hypothekenschein und Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Capitalien auf Landgrundstücke

von 500, 1000, 1500, 2000, 2mal 5000 u. 10.000 \mathcal{R} hat auszuliehen

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen bei Frohne in Reideburg.

Die Schlesiische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu Breslau übernimmt zu billigen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr auf Städtische und Landwirthschaftliche Gebäude, Mobilien, Erndte, Vieh u. s. w., und außer den auswärtigen Special-Agenten sind zu Informationen und Annahme von Versicherungen stets gern bereit

C. G. Fritsch & Comp.,

Haupt-Agenten.
(Leipzigertstraße.)

Dr. Pattison's englische Sichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Fuß, Rücken, Arm, Hals oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Dieselbe ist bedeutend billiger, als alle ähnlichen Mittel und ist zu haben in Halle à 20 \mathcal{G} pr. Tafel bei

A. F. Bila,
große Steinstraße Nr. 181.

Wagen-Verkauf.

Ein neuer halbverdeckter Kutschwagen, nebst zwei neuen offenen Droschken, eine noch gut gehaltene zweispännige Halbpaaise, und eine gebrauchte offene Droschke, ein leichter zweispänniger Leiterwagen, und ein einspänniger Leiterwagen sind billig zu verkaufen; auch werden alle Reparaturen an Kutschwagen dauerhaft und gut verfertigt in

Langenbogen
beim Schmiede-Meister **Wend.**

Verkauf oder Verpachtung.

Mein Material- und Schnittgeschäft, worin seit langen Jahren Geschäfte gemacht werden, wünsche ich recht bald aus freier Hand zu verkaufen oder auch billig zu verpachten.

Anfragen bitte ich portofrei einzusenden. **Wwe. Schmeißer** in Wettin.



Dreißig Stück große fette Ochsen stehen zum Verkauf bis Ende April in Jena bei **Job. Martens.**

Die Uebertragung der Haupt-Agentur **Saxonia** gegen Hagelschäden und sonstige Bodenerzeugnisse, verbunden durch Garantie und lokale Bedingungen, erlaube ich mir hierdurch anzugeben, bin gern erbödig, jede Auskunft zu geben und empfehle mich zu Aufträgen hierin bestens.
Eisleben, den 4. April 1854.

Fr. Glinter.

Die Agentur **Thuringia** in Erfurt, Versicherung der Passagiere auf Eisenbahnen gegen Beschädigung an Leben und Geldebestand, ist mir übertragen und halte mich zu Anträgen bestens empfohlen.
Eisleben, den 4. April 1854.

Fr. Glinter.

Eine nahrhafte Schenke, verbunden mit Materialhandel, in einer sehr frequenten Straße, soll ertheilungshalber verkauft werden. Der Preis ist 1500 \mathcal{R} ; auch kann ein Theil der Kaufgelder darauf stehen bleiben.
Nähere Auskunft giebt der Kaufmann **Glinter** in Eisleben.

Deutschland.

Mit Beziehung auf die in unserem heutigen Hauptblatte (in der Berliner Correspondenz) gegebene Nachricht, daß der Ministerpräsident v. Manteuffel sich bewegen gefühlt habe, sein Entlassungsgesuch einzureichen, entnehmen wir dem hiesigen Courier, welcher als Manteuffel'sches Organ gilt, folgende Stelle: „Aus Berlin wird uns das allgemein die größte Bestürzung erregende Gerücht gemeldet, daß der um Preußen so hochverdiente Ministerpräsident Freiherr von Manteuffel seine Entlassung eingereicht hat, da die Bestrebungen, Preußen von seinem bisherigen Wege abzudrängen, sich unabweisbar geltend machen. Wir haben nach der ganzen Haltung unseres Blattes nicht nöthig, zu versichern, daß wir die Abdankung des Herrn Ministerpräsidenten, wenn sie wirklich eintreten sollte, für ein Unglück für Preußen und Deutschland, ja für Europa halten.“

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Preuss. Corr.“ berichtet aus Konstantinopel vom 22.: Die neuesten Veränderungen des türkischen Ministeriums stehen im innigen Zusammenhange mit der durch die Verträge mit den Westmächten herbeigeführten Emancipation der Christen. Die Entsetzung des Scheik el Islam und seine Ersetzung durch Arif Efendi, bisher Kadi Usker von Rumelien und Musti des großen Justizrathes (Appellationsgerichts), beweist, daß man den Zweck verfolgt, im gegenwärtigen Augenblicke eine unbrauchbare Persönlichkeit durch einen begabten Mann zu ersetzen. Die Entfernung des leichtsinnigen und geistreichen Weltmannes Rifaat Pascha von der Stellung des Präsidenten des Ministerraths und die Berufung des erst kürzlich zum Minister (Minister des Innern) ernannten Scheik Efendi, eines thätigen und rechtlichen Geschäftsmannes, an dessen Stelle, erklärt sich aus denselben Rücksichten. Scheik Efendi, jetzt Scheik Pascha, hat seine Thätigkeit sowohl als Botschafter in London und Wien, wie auch als kaiserlicher Kommissar in Syrien bewährt. Man erwartet übrigens, daß den hier angeführten Veränderungen noch andere wichtige bald nachfolgen werden.

Kriegsschauplatz auf der Ostsee.

Eine telegraphische Depesche aus Kopenhagen meldet, daß die englische Flotte in der Nacht vom 5. d. die Küster Bucht verlassen und in südlicher Richtung absegelt ist.

Kriegsschauplatz im Orient.

Einige Wiener Blätter bringen aus Dessa vom 25. die „ganz verlässliche“ Nachricht, daß der größte Theil der russischen Flotte Sebastopol verlassen habe und im schwarzen Meere kreuze. Da nun nach sicheren telegraphischen Berichten die vereinigten Flotten am 24. die Bay von Beykos verlassen haben, so ist eine Begegnung nicht unwahrscheinlich.

Von der thessalischen Grenze waren Nachrichten in Konstantinopel eingetroffen, denen zufolge der Aufstand keine größere Ausdehnung gewonnen hatte. Nach der Entsetzung von Arta ist die Verbindung zwischen der Ost- und Westküste wieder hergestellt, und die Aufständischen sollen bei Arkala eine Niederlage erlitten haben.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Date (5. April), Time (Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr), and Weather (Zugsmittel). Rows include wind direction (Südwind, Nordwind), relative humidity (Relat. Feuchtigk.), and barometric pressure (Barometer).

Alle windrichtungsbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. Rm. reducirt.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 5. bis 6. April. Kronprinz: Hr. Director Dr. Zehr a. Birnstein. Die Hrn. Kaufm. Marr a. Mannheim, Vid a. Hamm, Mannesfey-Behrens a. Frankfurt a/M. Hr. Major a. D. v. Wangerow a. Schönebeck. Hr. Gutsbef. Dorenberg a. Delmsfeld. Stadt Zürich: Hr. Baron v. Mannsbach a. Frankenhäusern. Hr. Defon. Rath Helling a. Köstlin. Hr. Hauptm. Krüger a. Jacobsbagen. Hr. Rittergutsbes. v. Marfiedt a. Ebbau. Hr. Amm. Rath a. Dondorf. Hr. Kreis-Ger. Rath Edge u. Hr. Kaufm. Reize a. Gerbstedt. Dr. Dr. Kerber a. Querfurt. Hr. Fabrik. Mathias a. Breslau. Die Hrn. Kaufm. Friedrich a. Leipzig, Wagner a. Magdeburg, Köhler a. Bremen, Täge a. Berlin. Goldner Ring: Hr. Defon. Kästner, Hr. Bierarzt Bierföding u. Hr. Pferdeblth. Hofmann a. Zwickau. Hr. Amm. Rönnsa a. Prießnitz. Hr. Antikenblth. Weiß a. Dresden. Hr. Gutsbef. Pfeffer a. Trobitz. Hr. Pastor Friedrich a. Lebnitz. Hr. Pastor Brunnhardt a. Murena. Die Hrn. Kaufm. Reinmann a. Kassel, Staube a. Kribesheim, Sandig a. Hof. Englischer Hof: Hr. Amm. Siden a. Saaton. Die Hrn. Defon. Damm a. Buchau, Wolbert a. Weipfenze, Grohe a. Eimwerden. Die Hrn. Kaufm. Seysen a. Berlin, Grilling a. Leipzig, Hr. Pharmaz. Schulze a. Berlin. Goldner Löwe: Die Hrn. Defon. Kraft m. Gem. a. Neugärtnitz, Wolg a. Leipzig, Schulze a. Großschmiedt. Die Hrn. Parf. Hübig u. Erns a. Leipzig. Hr. Auditor Kanger Caser a. Urfehdt. Hr. Stud. theol. Grismann a. Heidelberg. Hr. Kaufm. Schwabe a. Hornburg. Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. v. Scheffer a. Eseceren. Hr. Gutsbef. Gutsnecht a. Nienburg a/S. Hr. Amm. Rath Platen a. Dresden. Hr. Amm. Braune a. Radegast. Hr. Defon. Freiberger a. Mühlhausen. Hr. Defon. Jasp. Pechter a. Werbau. Hr. Küntler Schwaab a. Dessau. Die Hrn. Kaufm. Samberg u. Eijus a. Dessau, Isracl a. Bernburg, Büchener a. Berlin. Schwarzer Bär: Die Hrn. Defon. Horn a. Cunachwitz, Traumann a. Krodtsfeldt, Wagner a. Angstedt. Hr. Pferdeblth. Klein a. Buerferode. Hr. Kaufm. Stedner a. Werfungen. Magdeburger Bahnhof: Hr. Gutsbef. Taubert a. Hannover. Hr. Bäcker Hebing a. Meerana. Die Hrn. Kaufm. Lehmann a. Alenburg, Blankenburg a. Fröhburg, Pang a. Leipzig. Thüringer Bahnhof: Hr. Hrn. Direct. Graf Keller a. Erfurt, v. Bülow a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Parby a. Gr. Gifswitz. Hr. Gutsbef. Rade u. Jrl. Schulz a. Müdenbain. Hr. Amm. Gier a. Mühlhausen. Hotel Garni: Die Vergewissenen Erich, Biervogel u. Etolze a. Zurlingenthal. Hr. Kaufm. Mund a. Weipfenze. Hr. Fabrik. Kögel a. Blauen. Hr. Handlungs-Gemiss Scherdtner a. Groß-Schöna.

Holzverkauf in der Oberförsterei Scheuditz.

Montag den 10. April 1854 Vormittags 10 Uhr kommen im Unterforste Dölauer Haide am Langenberg folgende aufgearbeitete Holzsortimente, unter dem im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen, zum öffentlichen, meistbietenden Verkauf, circa: 315 Klaftern a 14 bis 61 Fuß lang, 6 bis 21 Zoll stark, 10 Klaftern tiefern Brennholzs, 38 Schod dergl. Abraum, 40 „ „ „ Baumspähle, 60 „ „ „ Bohnenlagen. Vorstehende Hölzer werden kaufwilligen vorher auf Verlangen angewiesen durch den Forstmeister in Rietelien und den Forstkaufm. Schuchardt in Dölau. Scheuditz, den 4. April 1854.

Königliche Oberförsterei-Verwaltung.

Eichenrinde-Verkauf in der Oberförsterei Scheuditz.

Die Rinde von dem auf den diesjährigen Schlägen der nachbenannten Unterforste stehenden Eichen Ober- und Unterholze soll zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe ausgestellt werden und zwar: I. im Unterforste Dölauer Haide auf dem langen Berge Montag den 10. April 1854 Mittags 1 Uhr mit circa 20 Klafter Borke. II. im Unterforste Scheuditz und Maslau auf dem hiesigen Rathskeller Dienstag den 11. April 1854 Nachmittags 1 1/2 Uhr mit circa 20 resp. 6 Klaftern Borke. III. im Unterforste Bura u. Lebnau im Schwanfischen Bassise in Döllnitz Dienstag den 18. April 1854 Vormittags 9 Uhr mit circa 20 Klaftern Borke. Die den obigen Verkäufen zum Grunde zu legenden Bedingungen werden beim Beginn der Termine mitgetheilt. Scheuditz, den 4. April 1854. Königliche Oberförsterei-Verwaltung.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der in der Krotzhaer Flur von der Schaufsee ab längs den neuen Häusern bis zum Seebeiner Wege führende Fahrweg soll in der nächsten Zeit hergestellt werden, und muß deswegen von jetzt ab bis auf Weiteres für alles Fahrwerk gesperrt werden. Halle, den 2. April 1854. Der König. Landrath des Saalkreises C. v. Krohgt.

Offener Arrest.

Ueber das Vermögen des hiesigen Kaufmanns W. Haennig ist durch Verfügung vom heutigen Tage der Concurß eröffnet und zugleich der offene Arrest verhängt worden. Es wird daher Allen, welche Gelder, Sachen, Effekten oder Brückschaften des Gemeinschuldners in Händen haben, aufgegeben, Nichts davon an irgend Jemand zu verabfolgen, vielmehr unverzüglich Anzeige anher zu machen, und die schuldigen Gelder oder Sachen unter Vorbehalt ihrer Rechte daran, in das gerichtliche Depositorium abzuliefern.

Wer dieser Aufforderung entgegen handelt,

hat zu gewärtigen, daß Gelder oder Sachen der gedachten Art, die er an Andere verabfolgt, anderweit von ihm für die Concurßmasse werden beigetrieben werden, und daß er, wenn er solche Gelder oder Sachen verschweigt oder nicht an das Gericht einliefert, noch außerdem seines Untersandes oder sonstigen Rechtes daran verlustig geht. Halle a/S., den 4. April 1854. Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Auction.

Da ich mein Haus und Acker verkauft habe, so bin ich genonnen, mein sämmtliches Wirthschaftsgeräthe, Schiff und Geschirr, bestehend in einem fast neuen einpännigen eisenschigen Wagen, Pflug, Grund-EGge, Pferd, 8 Jahr alt und fehlerfrei, Kühen, Hühnern, Milchgeschirre, Scheun-Sieb, Sopha, Tischen, Stühlen, Bänken, Schränken, Bettstellen u. s. w., auf den 18. April Vormittags 9 Uhr in meinem Gehöfte daselbst meistbietend gegen gleich baare Zahlung zu verauctioniren. W. Schaaf in Krimpe.

Ich empfang eine große Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Tapeten und Bordüren zu auffallend billigen Preisen und empfehle solche dem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme. Eine Auswahl Fenster-Kouleur, Plüschstühlen mit Stahlbügel, so wie alle Arten Tischarbeiten habe ich stets vorräthig, Patentmatrasen, so wie alle Polsterarbeiten werden von mir dauerhaft und billig verfertigt. Theodor Forst, Tapezierer, in Altleben a/S.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Tapezierer- und Sattlerprofession zu erlernen, kann bei mir plagirt werden. Theodor Forst in Altleben a/S.

Von einem größern, ganz sicher stehenden Capital, von welchem die Zinsen sehr pünktlich gezahlt werden, sollen 5 bis 6000 Rthl. zur ersten Hypothek cedirt werden. Nähere Nachricht durch Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Handelskeller nebst Wohnung steht zu vermieten gr. Ulrichsstraße Nr. 70.

Es wird von einer anständigen Familie vom Lande, bestehend aus drei erwachsenen Personen, eine Wohnung allhier, wo möglich in einer lebhaften Straße, Paterre oder zweiten Stock, bestehend aus drei heizbaren Stuben, wovon die eine mit einem Fenster sein kann, oder zwei Stuben, wo sich neben jeder eine Kammer befindet, außerdem eine Kammer für einen Domestiken, Küche, Speisekammer, Holzgeleß und die Mitbenutzung des Bodenraums und Waschkloßs zum 1. Juni oder 1. Juli c. zu miethen gewünscht.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Wohnung in einer freundlichen Straße, von 2 heizbaren Stuben, ersten Kammern und Bodenraum u. s. w., wird von einem ruhigen pünktlichen Miether zum 1. Juli zu beziehen gesucht. Versiegelte Offerten mit der Adresse **M. Z.** wolle man bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Zeitung niederlegen.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine Strohhutfabrik, Fuß- und Modewaaren-Handlung nach der großen Ulrichsstraße Nr. 57 im alten Dessauer, und beehre ich mich solches hiermit ergebenst anzuzeigen.

Meyer Michaelis succ.,
große Ulrichsstraße Nr. 57.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr am großen Berlin, sondern am Waisenhaus Nr. 1723 wohne. **Ed. Fritzsche**, Glasermeister, sonst: **W. Eichner**.

Anzeige.

Meine Wohnung ist jetzt Brüderstraße Nr. 220 im goldenen Lämmchen, woselbst ich mich zur Anfertigung aller Arten Sattler- und Tischner-Arbeiten empfehle.

P. C. Leopold,
Sattler- und Tischner-Meister.

Einen Lehrling und einen Gehülfen sucht der Maler **Nordhoff** in **Gönnern**.

Ein anständiges gebildetes Mädchen aus guter Familie von außerhalb, wünscht zum 1. Mai d. J. eine passende Stellung in einem Verkaufsgeschäft zu übernehmen, oder in einer Wirthschaft der Hausfrau mit an die Hand zu gehen.

Auf hohen Gehalt wird in keiner Weise gesehen, dagegen gute Behandlung zur Bedingung gemacht; gefällige Offerten bittet man unter **F. G.** an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein Lehrling kann in die Lehre treten beim Schlossermeister **Kleinn**, Schillerhof.

Einen Lehrling sucht zu **Östern** **Bethge**, Tischlermeister, Geißstraße 1192.

Einen Lehrling sucht zu **Östern** **Edwin Menzel**, Barbierherr zu **Merseburg**, Entenplan Nr. 196.

Ein Bursche kann unter vortheilhaften Bedingungen in die Lehre treten beim Bäckermeister **L. Schröter** in **Spören**.

Le soussigné a l'honneur de se recommander à l'honorable public qui désire prendre part à ses leçons de grammaire, style, littérature, correspondance commerciale et conversation, soit à domicile, soit chez lui. **J. Baval**, maître de langue française à l'école réelle. Rannische Strasse Nr. 503, 2e étage.

Ein Lehrling kann jetzt oder zu **Östern** in die Lehre treten bei dem Bäckermeister **Schubert** in **Gönnern**.

In einer kleinen Stadt Hannovers wird ein Hauslehrer gesucht. Nähere Auskunft giebt **W. Neute** in der Buchhandlung des **Waisenhauses**.

Einige 20 starke feinerne Säulen, zu einem Viehging ober Geländer ganz passend, sind billig zu verkaufen an der Muld. Mühle bei **Bitterfeld**.

Sonnabend den 8. April soll mein Zelt auf dem **Kosmarke** weißbierend verkauft werden. **Wittwe Müller**.

Lessing als Theologe.

Im Verlage von **Pfeffer** in **Halle** erschien so eben und ist durch alle guten Buchhandlungen zu erhalten:

Gotthold Ephraim Lessing als Theologe

dargestellt von Professor **Dr. C. Schwarz** in **Halle**. Ein Beitrag zur Geschichte der Theologie im 18ten Jahrhundert.

Preis: 1 **Rthl** 10 **Sgr**.

Der Verfasser hat in dieser Charakteristik Lessing's als Theologen einen sehr wichtigen und interessanten Beitrag zur Geschichte der theologischen Umwälzung im 18ten Jahrhundert gegeben. In Lessing, als dem eigentlichen Heros der Aufklärung, dem geistigen Höhepunkt der ganzen Zeit, erhalten die sonstigen theologischen Strebungen erst ihr rechtes Verständniß und volle Würdigung; seine tief einschneidende Kritik greift in ihren reinigenden Einwirkungen bis mitten in die Gegenwart hinein. Der große Kritiker, dem die deutsche Nation ein warmes und unausgeleßtes Interesse bewahrt hat, wie die schon wieder nöthig gewordene neue Ausgabe seiner Schriften hinlänglich beweist, erhält hier zuerst auch in der **Theologie** die ihm gebührende Stelle.

== Geschäfts-Eröffnung. ==

Am 6. April eröffne hier

Leipzigerstraße Nr. 293, dem **Herrn Kaufmann K a d e** gegenüber, unter Firma

Pauline Zieser,

Putz- und Mode-Waaren-Geschäft.

Dasselbe dem geehrten Publikum bestens empfehlend werde bestrebt sein, stets das Neueste zu bieten und durch reelle Handlungsweise das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.

Strohüte zur Wäsche und Bleiche, sowie zum Modernisiren werden angenommen bei

Pauline Zieser,
Leipzigerstraße Nr. 293.

Für **Putzmacherinnen** empfiehlt **Gutgefelle, Draht** u. dergl. zu den billigsten Preisen

Pauline Zieser,
Leipzigerstraße Nr. 293.

Luch und Buckskin zu billigen Preisen empfiehlt

J. G. Neuberth,
Lange Gasse in **Börsig**.

Mützen

für **Herren und Knaben**, moderne Façons, sauber gearbeitet, empfiehlt

J. G. Neuberth,
Lange Gasse in **Börsig**.

2 **Frankenschaafe** sind zu verkaufen in **Beeßen** Nr. 26.

Eine junge **Maskuh** steht auf dem **Rittergute Mühlen** zum Verkauf.

50 Stück **Schaafe** und 17 **Lämmer**, mit oder ohne **Wolle**, stehen zu verkaufen in **Gorsleben**. Zu melden beim **Hutmann Andreas Kühne**.

Das Neueste von **Sommerstoffen** zu **Hosen** und **Röcken** ist angekommen und empfehle ich solches zu billigen Preisen.
Teutschenthal. **Carl Brandt**.

So eben traf eine neue Sendung von **Ribbenkernen** (hohe, rotte, über sich wachsende), so wie auch echte **Erfurter Blumen-** und **Gemüße-Sämereien** ein.
Teutschenthal. **Carl Brandt**.

Ein großes Winderad nebst **Welle** und **Lau** steht zu verkaufen **kleine Ulrichsstr. Nr. 998/9**.

Eine große **Badenmarquise** im besten Zustande ist billig zu verkaufen große **Klausstraße** Nr. 876.

Tapeten-Anzeige.

Mein **Muster-Lager** von **Tapeten** und **Bordüren** ist durch Zufundung der neuesten und geschmackvollsten Dessains für bevorstehende Saison aufs Reichhaltigste fortirt und halte ich mich zu geneigten Aufträgen in diesem Artikel bestens empfohlen.

Gustav Henniges in **Gönnern**.

Ein **militärfreier Oekonomie-Verwalter** sucht eine Stelle als **Feld-Verwalter** und kann sogleich antreten. **Respektanten** werden ersucht, ihre Adressen bei **Herrn Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in **Halle**.

Es ist am **Donnerstag** den 6. April **Nachmittags** von der **Promenade** bis zur **Schimmelgasse** eine **rothleibene** gekelte **Börse** mit ungefähr 27 **Sgr.** verloren worden. Der ehrliche **Finder** wolle dieselbe gegen eine angemessene **Belohnung** an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Kummerfeldsche Seife,

à Stück 5 **Sgr**.

Durch **Auflösen** eines solchen Stück **Seife** in $\frac{1}{2}$ **Quart Wasser** erhält man das durch seine **heiltsamen Wirkungen** gegen **Flechten**, **Finnen**, **Sommerprossen** u. vielfach bewährte **Kummerfeldsche** **Waschwasser**.

Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Zu verkaufen

ein **Hannöversches Pferd**, fünf Jahr alt, **Wallach**, **lichtbraun**, **gesund**, **fromm**, zum **Reiten** und **Fahren** geeignet, bei

Carl Brockdorff in **Halle**.

Engl. Roman-Cement,
Portland-Cement,
frisch angekommen,
Steinkohlentheer

bei **C. G. Fritsch & Co.**

Von **frischen** achten **Zucker-Munkelrübenkernen** haben noch **Vorrath**
C. G. Fritsch & Co.

Schlettauer Mauer- und Dach-Steine zum **Siegelei** Preis bei
C. G. Fritsch & Co.

Ein alt **Hallesches Viertelgemäß** zu $5\frac{1}{2}$ **Berliner Metze** wird zu **kaufen** gesucht in **Nr. 1282** auf dem **Neumarkt**.

Kalk-Verkauf.

Jeden **Tag** früh, auch **mitunter** **Nachmittags**, ist in meiner **Brennerei** **frischer Stückkalk**, **frische Kalkasche**, sowie auch **Mehlkalk** **fortwährend** zu haben.

Obsee n, den 6. April 1854.

W. Steinkopff.

Ferren verkauft das **Amt Brachwitz**.

Futterrübenkerne sind auf dem **Amte Brachwitz** käuflich.

Maß-Hammel und ein **Paar übercomplete Ucker-Pferde** stehen auf dem **Vorwerk Langenbogen** zum Verkauf.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Freitag den 7. April 1854.
Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

d. 5. April. Der Inhalt des Briefes, welchen der von Mecklenburg von Seiten des Kaisers von Russland von Preußen gebracht hat, ist im Wesentlichen folgender: Er dankt für die Mittheilung des Königs von Preußen mit der Ansicht unseres Monarchen einverstanden, daß die Kriege fortalle, wenn es sich bestätige, daß die Christen-Reiche ihre Gleichstellung mit den Muhamedanern und dieses genugsam verbrieft sei. Der Kaiser giebt zum Frieden zu erkennen, und will deshalb mit den unterhandeln. Derselbe schlägt als Versammlungsort Er spricht auch seine Bereitwilligkeit aus, die Armeemennig-

und die
erem M
stehend
rieg hier
fers an
von gem
welche
nt man
ein se
am bis
Kreiser
habe,
mit der
v. Hef
e mit d
mit dem
elche re

Commission der Zweiten Kammer wird jetzt auch ihren zweiten Bericht, betreffend die vorgeschlagene Steuer-Erhöhung, ausgeben. Mit Zustimmung des Finanz-Ministers und des Minister-Präsidenten hat die Kommission beschlossen, der Kammer zu empfehlen, statt des in der Regierungs-Vorlage festgesetzten Zeitraums von 1 1/2 Jahr für die Steuer-Erhöhung nur eine einjährige anzunehmen, weil die nächst zusammen tretenden Kammern nöthigenfalls eine weitere Verlängerung annehmen könnten. Ferner soll nicht ein Zuschlag auf die Mahl- und Schlachtsteuer gelegt, sondern das Drittel, welches die mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städte beziehen, eingezogen werden. Hiernach wird dem Plenum folgender Gesetzentwurf in Vorschlag gebracht: „Vorbehaltlich der den Kammern bei ihrem nächsten Zusammentritt vorzulegenden anderweiten Bestimmungen über die zur Verzinsung und gefehliger Abbürdung der durch das Gesetz vom heutigen Tage genehmigten Staats-Anleihe erforderlichen Mittel, wird unser Finanz-Minister ermächtigt, vom 1. des auf die wirkliche Eröffnung dieser Anleihe folgenden Monats an und auf die Dauer eines Jahres zur Klassensteuer und zur Klassensteuer einen Zuschlag von 25 pCt. erheben und mit der Hauptsteuer zur Staats-Kasse einziehen, in den mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten aber als Ersatz für den Klassensteuer-Zuschlag das diesen Städten nach dem Gesetz vom 1. Mai 1851 §. 1 zur Verwendung für Kommunalzwecke überwiesene eine Dritteltheil des Kohl-Steuer bei der Staats-Kasse innebehalten zu lassen.“ — In dem vorgefrühen Viehmarkte sind für hamburgische Rechnung wieder gegen 300 Stück Rindvieh aufgekauft worden. Man behauptet, daß das Fleisch hiervon, nachdem es eingepökelt ist, der englischen Flotte zugeführt werden soll.

Berlin, d. 5. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Dom-Kapitular Dr. Mademann in Münster den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen. Die Be-

Liter
der r
on Zi
er. P
Englan
346.
legt von
hr.

und
erlin,
von
Eng-
bend.
dann am 8. Dctbr. ein russisch-österreichischer umgearbeiteter Entschädigungsplan folgte; und Russland wirkte die ganze Zeit der Reichs-Deputations-Verathungen hinburch unermüdet zur Herstellung der Ruhe im deutschen Reiche. Russland säumte auch nicht, der dritten Koalition gegen Frankreich mit England, Oesterreich und Schweden beizutreten, und selbst nach der unglücklichen Schlacht bei Austerlitz, als schon Oesterreich gezwungen war, Süddeutschland zu seiner Stellung im Presburger Frieden preiszugeben, trat Russland vom Kriege gegen Frankreich nicht ab, sondern setzte denselben so lange fort, bis es durch die mörderische Schlacht von Friedland zu einem Waffenstillstand und zu einem Frieden gezwungen war, um die preussische Monarchie dann noch zu retten, als Napoleon schon seine Adler bis an den Niemen getragen hatte.“ Wenn gleich schon hier die reichhaltigste und stärkste Veranlassung vorliegt, die unwahren Verdrehungen durch die wahre, unverfälschte Geschichte aufzudecken, so scheint es doch angemessener, das Gemälde von russischen Weichte auf die deutsche Schutvogel im Ganzen aufzurollen. „Es ist wahr“, sagt die Denkschrift, „daß Russland 1809 Oesterreich den Kampf gegen Napoleon allein aufsteden ließ. Bedenkt man aber, daß Russland durch die unkluge Politik Gustavs IV. von Schweden gerade damals in einen Krieg verwickelt, und als dieser noch nicht durch den Frieden von Friedrichshamm beigelegt worden war, auch schon in einen neuen Krieg mit der Pforte nach Abbrechung der kurzen Unterhandlung zu Tassy hineingezogen wurde, so sieht man leicht ein, daß Russland, so wenig es auch gemeint war, Deutschland dem Steger auf Gnade und Ungnade preiszugeben, Oesterreich nicht beistehen konnte. Denn auf seinen nördlichen und südlichen Grenzen mit Mächten in einen Krieg verwickelt, die Englands Seemacht unterstützte, war es ihm unmöglich, noch einen Krieg auf seine westlichen Grenzen zu beginnen und zwar gegen eine Macht, mit welcher fast ganz Westeuropa allirt war. Das Jahr 1812 hat dagegen mit seinen Ereignissen aufs deutlichste bewiesen, wie sehr Russland die Befreiung Europas von Frank-

von Kaiser
ihre Reichsgeschwindigkeit ausgezeichnete Episoden aus
alten untergehenden deutschen Reiches haben uns dar
let das Recht ist, auf welches die vertrauensvoll den
mitgetheilte russische Denkschrift die russischen Ansprüche
orat über Deutschland gründet. Sie verfaumt es aber
allerdings geradezu aus der Luft gegriffenen Argumente
verstärken. Die Denkschrift verkündet nämlich den deut-
folgende Neuigkeiten: „In der That sah man in
des deutschen Reichsbestandes sämtliche deutsche Für-
Russland als ihren Retter blicken. Russland that, was
 Rettung Deutschlands, zur Erhaltung des deutschen
Verfassung. Was der tapfere Paul I., Kaiser von
er Hinsicht für Deutschland zu thun versucht hat, das
bis in die Schweiz vordringende russische Armeewie-
st noch unvergessen. Die durch den unglücklichen Frie-
herbeigeführte Verkleinerung des deutschen Reichs gab
ander, glorreichen Andenkens, hinreichenden Anlaß, seine
Ausübung zu bringen. Schon am 25. August 1802
den Reichs-Friedens-Deputation in Regensburg die erste
he Entschädigungs-Vermittlungs-Acte übergeben, der